

## Ergotherapie in der stationären Psychosomatik

Der Begriff Ergotherapie ist abgeleitet vom Griechischen „ergein“ bedeutet „tätig sein“. In der Ergotherapie wird Tätigkeit / Betätigung als menschliches Grundbedürfnis angesehen, welches gezielt eingesetzt wird, um eine gesundheitsfördernde und therapeutische Wirkung zu erzielen. Ergotherapeuten unterstützen und begleiten Menschen jeden Alters, die in ihren alltäglichen Fähigkeiten eingeschränkt oder von einer Einschränkung bedroht sind und / oder ihre Handlungsfähigkeit erweitern möchten. Ziel ist es, den Menschen in seiner persönlichen Umwelt zu stärken, um bedeutungsvolle Betätigung in den Bereichen Selbstversorgung, Produktivität und Freizeit in seiner Umwelt durchführen zu können. Es werden spezifische Aktivitäten, Umweltsanpassung und Beratung gezielt und ressourcenorientiert eingesetzt. Dies erlaubt dem Klienten, seine Handlungsfähigkeit im Alltag, seine gesellschaftliche Teilhabe (Partizipation) und seine Lebensqualität und Zufriedenheit zu verbessern.

In der Rehabilitation psychisch kranker Menschen ist die Ergotherapie fester Bestandteil des Behandlungskonzeptes. Die Aufgabe der Ergotherapie ist die Diagnostik der Leistungsfähigkeit und des Sozialverhaltens. Zudem kommen noch die Belastungserprobung, die Förderung von Sozialverhalten und der Aufbau von reaktiven Aktivitäten hinzu.

Konkrete Ziele könnten wie folgt aussehen:

- Verbessern kognitiver Fähigkeiten
- Stärken von Selbstständigkeit, Selbsteinschätzung und Selbstbewusstsein
- Verbessern der Kommunikation
- Verbessern der Teamfähigkeit

In der Klinik am Osterbach werden die Klienten in ihrem therapeutischen Prozess von den Ergotherapeuten begleitet, um ihre Kompetenzen zu erweitern.